



Jörg Nobis anlässlich des „Klimaleugner“-Vorwurfs von Thomas Hölck (SPD) im Zusammenhang mit seiner heutigen Rede zu TOP 27:

## „Die Fake-News der SPD werden auch durch ständige Wiederholung nicht wahrer“

Kiel, 23. September 2020      **Der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Thomas Hölck, hat seine heutige Rede, die er in der Landtagsdebatte zum AfD-Antrag „Kraftwerk Moorburg erhalten und Kraftwerk Wedel abschalten“ gehalten hat, unter einer Überschrift veröffentlicht, in der er von „AfD-Klimaleugnern“ spricht. Jörg Nobis, Vorsitzender der AfD-Fraktion, erklärt dazu:**

„Dass Herr Hölck die AfD als Partei von Klimaleugnern bezeichnet, zeigt einmal mehr, wie wenig sich die SPD offensichtlich der Wahrheit verpflichtet fühlt. Denn Tatsache ist, dass die AfD den Klimawandel nicht leugnet. Das Gegenteil ist der Fall. Ich selbst habe wiederholt auch im Plenum ausdrücklich festgestellt: *Der Klimawandel findet statt*, etwa in meinen energiepolitischen Reden vom 6. März und 14. November 2019.

Doch Herr Hölck möchte das nicht wahrhaben. Es passt offensichtlich nicht in sein Weltbild und deshalb versucht er, sich und die Öffentlichkeit vom Gegenteil zu überzeugen. Doch Unwahres wird auch durch ständige Wiederholung nicht wahrer – das sollte auch ein energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion eigentlich wissen.“

### Weitere Informationen:

- **Rede von Jörg Nobis** „Jamaika muss den Irrweg der Energiewende verlassen – zugunsten einer faktenbasierten Energie- und Klimapolitik“ vom 14. November 2019 (Auszug):

„Politik muss auf Fakten basieren – das gilt ganz besonders für den Bereich der Energie- und Klimapolitik. Denn die Art und Weise, wie diese Politik ausgestaltet wird, hat massive Auswirkungen auf das Leben und die Zukunft unserer Bürger. Diese Fakten lauten:

1. Der Klimawandel findet statt.

Quelle: <http://www.ltsh.de/pressticker/2019-11/14/11-49-06-31c0/PI-Xc0xIjHA-afd.pdf>

- **Rede von Jörg Nobis** „Die SPD will durch Aufnahme des Klimaschutzes in die Verfassung die Energiewende zum Staatsziel erheben“ vom 6. März 2019 (Auszug):

Meine Damen und Herren,  
das sogenannte ‚globale Klima‘ ist nichts anderes als ein virtuelles Datenmodell aus mindestens 30 Jahren gesammelten Rohwetterdaten. Und ein virtuelles Datenmodell lässt sich nicht schützen.

Dabei ist unstrittig, dass es einen Klimawandel gibt. Ja, es gibt einen Klimawandel, und ja, es gibt gute Gründe anzunehmen, dass sich derzeit die langjährigen Durchschnittstemperaturen erdgeschichtlich betrachtet relativ schnell ändern. Doch genau an dieser

Quelle: [http://www.ltsh.de/pressticker/2019-03/06/11-46-43-46bd/PI-XH\\_IE0a9-afd.pdf](http://www.ltsh.de/pressticker/2019-03/06/11-46-43-46bd/PI-XH_IE0a9-afd.pdf)